

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Druck- und Verlagsanstalt
Auer-Verlag
Auer-Verlag
Auer-Verlag

Verlagsanstalt für das Erzgebirge
Auer-Verlag
Auer-Verlag
Auer-Verlag

Telegraphische Anzeigen: Auer-Verlag. Inhaltlich die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1919

Nr. 100

Dienstag, den 29. April 1924

19. Jahrgang

Wahlpflicht.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Ein Berliner Blatt hat vor kurzem ein Vorkaufsrecht über die Frage erlassen, welche Zusammenfassung wohl der neue Reichstag haben werde. Zweifellos werden Tausende von Antiporen darauf eingehen. Man kann aber schon heute sagen, daß die Wahlträger nicht etwa auf Grund noch so genauer Berechnungen und Kalkulationen zu richtigen Ergebnissen gelangen werden, sondern höchstens mit Hilfe eines glücklichen Zufalls. Denn noch nie war die vermutliche Stärke der Fraktionen schwerer vorauszusagen als diesmal. Einmal, weil dieser Wahlkampf nicht weniger als 28 Parteien und Parteien in Front sieht — ein geradezu klassisches Bild der schicksalhaften deutschen Uneinigkeit! — zum anderen weil eben deshalb und aus noch manch anderen Gründen viele Wahlberechtigte so verdrüsslich und mißvergnügt sind, daß sie lieber garnicht wählen. Selber ist zu befürchten, daß auch diesmal wieder die Partei der Nichtwähler die stärkste sein wird.

Und doch gibt es keine schwerere Verurteilung am vaterländischen Gedanken, als sich der Wahl zu enthalten. Die Weimarer Verfassung hat allen Männern und Frauen, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, das Wahlrecht gegeben. Es gibt aber kein irgendwie artetenes Recht, das als Befreiung nicht auch eine Pflicht enthält. Wahlrecht ist Wahlpflicht! Mit anderen Worten: wer das Recht hat, über die Geschicke des Vaterlandes mit zu entscheiden, der hat auch die Pflicht, es zu tun. Niemand darf in diesen Tagen schwerer Entscheidungen tatenlos beiseite stehen, gleichviel aus welchem Grunde immer, ohne sich an seinem Volke, an sich selbst und seinen Kindern zu verurteilen. Gleichgültigkeit dem Vaterlande gegenüber in einer Zeit wie der unsrigen ist ein moralisches Verbrechen. Wer bei allem, was da geschieht und unterleibt, in einem andern der Prägeln sucht, statt selbst am Aufbau mitzuwirken, wer immer nur kritisiert und rätsonniert, was nicht erheblich leichter ist, der hat zu schweigen, wenn selbst am Tage, da es gilt, seine Stimme nicht in die Waagschale geworfen hat zugunsten derer, von denen er Besserung erwarten zu dürfen glaubt. Gewiß — keine Partei ist von Adel frei und schließlich ist an jeder etwas auszufehen. Aber nicht Bestimmungen und Verfügungen dürfen jetzt den Ausschlag geben, sondern der einzige Gedanke muß alle und alles beherrschen, daß jeder an seinem Teile dazu beizutragen hat, und aus dem Elend wieder hoch zu reifen, in das uns der verlorene Krieg geschleudert hat. Seht Deutschland in den Sattel, reiten wird es schon können! Zweifelst Ihr Kleinmütigen, daß es besser noch fähig ist? Zweifelst Ihr, weil es nach dem Verlust dieses furchtbaren Krieges, nach Jahren der Entbehrungen, Leiden, Demütigungen noch keine Beweise dafür abgelegt hat, daß ihm die alte Kraft noch etwan ist? Warum bestet Ihr ihm dann nicht in seiner schweren Zeit? Warum steht Ihr gleichgültig und ungerührt zur Seite und helfst nicht Euren mit den Schicksalsschlägen ringenden Volksgenossen? Warum eifert Ihr nicht, selbst mitzubauen an dem großen deutschen Hause, daß es wieder wohnlich und bezuglich werde? Keinem Menschen würde es einfallen wenn er für sich selbst oder die Seinen eine wichtige Entscheidung zu treffen hat, die Hände in den Schoß zu legen und andere diese Entscheidung für sich treffen zu lassen. Der Gedanke, daß andere über sein Wohl und Wehe entscheiden sollen, wäre für ihn einfach unsagbar. Ist aber das deutsche Volk etwas anderes als eine einzige große Familie? Und stellen gerade diese Reichstagswahlen etwas anderes dar, als die schwerste Schicksalsentscheidung über Leben und Freiheit dieses Volkes? Und doch gibt es Menschen, die da glauben, sie dürften gleichgültig daneben stehen und brauchen selbst keinen Finger zu rühren? Wählen heißt bekennen! Bekennen daß man die heilige Pflicht in sich fühlt, deutsch zu fühlen und zu handeln und also am Wiederaufbau des Vaterlandes mitzuarbeiten. Die achte deutsche Art aber ist heute verdrängt unter dem Geräusch gegenseitiger Verbitterung und Selbstgerechtigkeit.

Die Entscheidung, vor die die Wähler diesmal gestellt sind, ist klarer wie je. Diesmal lautet die Frage einfach: willst Du Ruhe und Frieden im Innern, Wiederherstellen der Wirtschaft, sichere Währung und Arbeit, oder willst Du Bürgerkrieg und Bürgerkrieg? Bei dieser Fragestellung verfährt ja nicht, daß die Entscheidung in Deine Hand gelegt ist, denn es ist nicht mehr wie früher, wo die einzelne Stimme kaum ins Gewicht fiel, da die Regierung ja doch vom Kaiser nach seinem Gutdünken ernannt wurde. Die Weimarer Verfassung hat den Wählern und Wählerinnen die Entscheidung über ihr Schicksal in die eigene Hand gelegt: heute wählt Ihr nicht nur die Volkswahl, sondern auch gleichzeitig die neue Regierung. Denn eben aus den von Euch ge-

wählten Vertretern wird sie sich ja zusammensetzen. Wer also nicht wählt und wenn künftig die Taten oder Unterlassungen der kommenden Regierung nicht gefallen, der muß sich an seine eigene Brust klopfen, denn seine Schuld ist es mit. Am 4. Mai aber kann nur eine Partei in Frage kommen, der Ihr eure Stimme gebt. Das ist die Partei, die bisher schon durch die Tat bewiesen hat, daß sie realpolitisch denkt und das Mögliche zu erreichen sucht. Die Partei, an deren Weg Arbeit und Taten fürs Vaterland stehen, die Deutsche Demokratische Partei.

Die Belgier bei Poincaré.

Belgisch-französische Verständigung.

Die Unterhaltung Poincarés mit den belgischen Ministern am gestrigen Montag war kurz vor 12 1/2 Uhr zu Ende. Sie dauerte also etwa 2 1/2 Stunden. An den Besprechungen hat auch der belgische Botschafter in Paris, Gaffier d'Eschro, teilgenommen. Die Minister blieben mit den Vertretern Belgiens im Hotel Victoria, zum Frühstück bei dem Ministerpräsidenten. Es ist bis zur Stunde noch nicht bekannt, ob die Besprechungen fortgesetzt werden oder nicht: auch ein Communiqué ist noch nicht veröffentlicht worden.

Während die offiziellen Blätter sich zu der Aussprache zwischen Poincaré, Theunis und Dymans aller Kommentare enthalten und nur berichten, wie die belgischen Minister ihre Zeit in Paris verbracht haben, bräuen die nationalen Blätter in ihren Beiträgen von neuem die Berstimmung aus, die zwischen der französischen und belgischen Auffassung besteht.

„Echo de Paris“ läßt, wenn auch unverbindlich, ein gewisses Nachgeben der französischen Regierung voraussehen, wenn es behauptet, daß es nach den Unterhaltungen, die bereits im Hotel Victoria stattgefunden hätten, wahrscheinlich sei, daß die Entscheidung, welche die Reparationskommission in ihrer Sitzung treffen werde, sofortige unmittelbare Unterhaltungen zwischen den Kabinetten von London, Rom und Brüssel nicht verhindern werde. Das Blatt berichtet, daß Poincaré, obwohl er an seinem Standpunkt festhalte und auch weiter keine bestimmten Verpflichtungen eingehen wolle, bevor er über die von der Reparationskommission durchgeführten Arbeiten vollkommen im Klaren sei, doch einem amtlichen Meinungsaustausch nicht entgegen sei, den er Ende der Woche beginnen würde. Das Blatt hält es für nötig, einer bisher in der Presse noch nicht aufgetauchten Nachricht zu widersprechen, nach der MacDonald beabsichtigt, zu dem in Chequers für das Wochenende stattfindenden Unterhaltung einen amtlichen oder halbamtlichen Vertreter der französischen Regierung einzuladen.

Morgan an Frankreichs Adresse.

Zu den Besprechungen Pierpont Morgans in Paris schreibt der „New York Herald“: Wir sind in der Lage festzustellen, daß keine Einzelheiten der geplanten internationalen Anleihe auch nur zur Sprache gekommen sind, da diese von anderen internationalen Faktoren, insbesondere davon abhängig, daß in ganz Europa ein allgemeiner guter Wille herrsche. Morgan soll erklärt haben, daß mit der Uebernahme eines sehr erheblichen Teiles der ersten Anleihe von 800 Millionen Goldmark durch Amerika gerechnet werden könne, wenn man in den Vereinigten Staaten die Ueberzeugung habe, daß die Alliierten und Deutschland in einem neuen Geiste freundschaftlichen Zusammenwirkens sich auf den gemeinsamen Plan geeinigt hätten. In dem hängt viel davon ab, in welcher Form diese Einigung zustande kommt und inwieweit die Reparationen die Gewähr bilden, in Zukunft Frieden zu halten. Morgan ist wie die englischen und französischen Bankiers der Ansicht, daß aber den Zeitpunkt der Auslegung irgendwelcher Anleihe für Deutschland nicht sofort eine Entscheidung getroffen werden kann, da dies von einer Sondergesetzgebung abhängig ist, die die Zustimmung Deutschlands haben muß.

Es verläutet, daß der amerikanische Finanzmann auch keinen Zweifel darüber gelassen hat, daß er seinen vor zwei Jahren als Vorsitzender des Bankierkomitees in Paris eingenommenen Standpunkt nicht geändert hat. Als Voraussetzung für die Unterbringung von Reparationsobligationen auf dem internationalen Markt verlannte er damals eine allgemeine Regelung sämtlicher interalliierten Unstimmigkeiten einschließlich der Frage der interalliierten Schulden. — Die „Chicago Tribune“ hebt hervor, daß Morgan die restlose sofortige Durchsicht der Dawidschen Vorschläge ohne politische Klendungen und Erklärungen verlangt habe.

Ausdehnung des amerikanischen Kredits?

Nach einer Mitteilung der „Chicago Tribune“ aus New York verläutet in Finanzkreisen, daß der geplante

amerikanische Kredit für Deutschland von 5 Millionen auf 50 Millionen Dollar ausgedehnt werden solle um bis zur Inkrassierung des Sachverständigenplanes die deutsche Währung zu stabilisieren.

General de Meig fordert Freilassung eines Hochverräters.

Wie aus Mannheim gemeldet wird, hat General de Meig an die preussische Kreisregierung in Eber eine Note gerichtet, in der die Freilassung des wegen Hochverrats verhafteten Sohnes des separatistischen Bürgermeisters Hesserich — der nebenbei bemerkt in seinem verwandtschaftlichen Verhältnis zu dem verstorbenen Staatsmann Dr. Hesserich steht — gefordert wird. Alle Bollzüge, und Gerichtsbehörden werden aufgefordert, sofort die erforderlichen Schritte zur Freilassung von Hesserich jun. zu tun, andernfalls wird mit Sanktionen gedroht. Außerdem wird die Freilassung eines separatistischen Helfers gefordert und die Rückkehr der Ausgewiesenen davon abhängig gemacht.

Massenausweisungen aus Ruhrort.

Die in Ruhrort veranstalteten Wahlversammlungen sind auch von Kriegsteilnehmern besucht worden. Diese Kriegsteilnehmer wurden darauf in der Nacht um 1/2 Uhr aus den Betten geholt und ihnen nur eine Viertelstunde Zeit gelassen, um dann sofort mit ihren Familien ausgewiesen zu werden. Es handelt sich um 48 Familien und 36 oder 39 Belgier, die auf dem Postamt präsidentium von Berlin eintrafen, das sie nach anderen Teilen Deutschlands, sowie auch nach Augsburg brachte.

Französische Geldräuberei.

Nachdem vor einiger Zeit bei der Reichsbankstelle Mainz durch eine Abordnung der französischen Behörde in Ausübung eines Beschlusses der interalliierten Rheinlandkommission ein Betrag von 40 890 Goldmark, angeblich für drei während des passiven Widerstandes vorgekommene Eisenbahnsabotageakte, „requisiert“ wurde, ist jetzt bei der Reichsbankstelle Mainz ein erneuter Einriff erfolgt, und zwar hat eine militärische Kommission in Begleitung des Polizeichefs bei der Reichsbankstelle in Mainz einen Betrag von insgesamt 1870 Goldmark „entnommen“. Die „Beschlagnahme“ erfolgte in Ausführung einer Entscheidung der interalliierten Kommission als Ersatz für einen Schaden, den angeblich ein Mann namens Herzog in Mainz erlitten haben soll. Nähere Aufklärung über den Fall konnte die Militärkommission nicht geben.

Verprügelte französische Minister.

Der französische Wahlkampf nimmt einen bewegten Verlauf, namentlich in dem Debarquement Seine et Oise. Prägeln zwischen den Kandidaten der einander feindlich gegenüberstehenden Parteien sind an der Tagesordnung. Besonders tun sich dabei die Kommunisten hervor. Nachdem vor einigen Tagen der frühere Minister Reibel von ihnen belästigt wurde, ist Samstagabend Andreé Lardieu, der frühere Minister und Hauptstürmer des Veralliierten Diktats, von den Kommunisten in Sartrouville, als er sein Programm für die kommenden Wahlen darlegte, überfallen und mißhandelt worden. Lardieu wurde von dem bekannten Kommunisten und früheren Dedoffizier Marty von der Tribüne heruntergerissen. Als Lardieu dann seinen Platz wieder einnahm und seine Rede fortsetzen wollte, stürzten die Gefährten Marty's erneut auf ihn los, zerrten und rissen an ihm, bis sein Rockärmel entzwei ging. Es verletzten ihm Schläge über den Rücken und ins Gesicht.

Kommunisten = Zeme.

Mordplan gegen Seede.

Von der kommunistischen Tscheka war schon die Rede. Man hat bekanntlich in Stuttgart wichtiges Material gefunden. Wie sich diese schamlose Überorganisation betätigt, das zeigt der Attentatsplan gegen Seede, der ermordet werden sollte, weil er als der gefährlichste Feind der Kommunisten galt.

Anfang Dezember 1923 wurden zwei Mitglieder der Tscheka damit beauftragt, die Eingänge zum Reichswahlministerium in Berlin zu beobachten, um festzustellen, wann General v. Seede ein- und ausging, von wem er jeweils begleitet wurde, welche Straßen er regelmäßig beging und insbesondere, wann und wohin er ausritt. Nachdem bekannt war, daß General v. Seede, wenn er ausritt, jeweils gegen 8 Uhr vormittags in Begleitung seines Adjutanten zu Fuß vom Reichswahlministerium nach dem Tiergarten ging, wo die Pferde bereitstanden, wurde der Entschluß gefaßt, ihn im Tiergarten während des Spazierrittes vom Pferd zu schlagen. Die Ausführung wurde folgendermaßen vorbereitet, daß Mitglieder der Tscheka über den ganzen Weg verteilt wurden, die das Zeichen vom Kommando des Ge-

neue aneinander weitergeben. Einer für Verschwen- nen hat einen Kraftwagen beschlagnahmt. Neumann, der Leiter der Tische, und zwei seiner Leute warteten in dem Treppentor, das v. Seest auf den dort an- gelegten Mittelweg jeweils durchtritt. Neumann sollte v. Seest vom Pferde schiessen, während die beiden an- deren als Bedienung für Neumann bestimmt waren und nötigenfalls den begleitenden Adjutanten erledigen sol- len. Nach der Tat wollte Neumann einige mit Bun- stift gefüllte Jettel am Labor zurücklassen des In- halts: „So rächt sich die Revolution. Der Bund der roten Kassen.“ Bei den in Berlin vorgefundenen Ge- heimdokumenten befanden sich in der Tat vier solcher Jettel. Die drei Täter wollten darauf zu dem bereit- gehaltenen Kraftwagen gehen und wegfahren.

Genau nach diesem Plan ist tatsächlich die Auffas- lung erfolgt. Der Plan ist nur daran gescheitert, daß General v. Seest an dem betreffenden Morgen nicht ausritt, vermutlich, weil damals Blattes war. Ebenso mißlang der Plan ein zweitesmal, weil v. Seest nicht kam. Nachdem auch zwei weitere Versuche — den General nach seiner Rückkehr von Weimar am Bahn- hof niederzuschleichen und in seinen Kraftwagen eine Bombe zu werfen — gescheitert waren, wurde der Plan aufgegeben. In einer Wirtschaft, in der die Tische- mitglieder verkehrten, waren etliche Festnahmen erfolgt und man fürchtete, die Polizei habe von dem Vorhaben erfahren.

Schwerer kommunistischer Terror gegen bürgerliche Versammlungen.

Am Sonntag ist es in Großberlin zur Sprengung von acht bürgerlichen Wahlversammlungen durch kommunistische Stoßtrupps gekommen. In Berlin-Rein-endorf und Berlin-Rehendorf waren die kommunisti- schen Stoßtrupps im Besitz von Feuerwaffen, zu deren Anwendung die Inhaber jedoch nicht kamen, da sie in- zwischen durch den Versammlungsschutz entwaffnet wur- den. Bei dem kommunistischen Überfall auf die deutsch- bürgerliche Wahlversammlung im Blücherpark gab es 36 Verletzte, von denen 41 auf dem provisorischen Ver- bandspital verblieben wurden. Acht Verlegungen sind schwer. Die kommunistischen Stoßtrupps bestanden fast ausschließlich aus jungen Burschen von kaum 14 bis 17 Jahren. Auch nach Beendigung der deutschbürgerlichen Zusammenkunft fanden noch Zusammenstöße statt. Die Kommunisten suchten ihre Gegner in den Wandwehrra- nal zu werfen.

Kommunistischer Überfall in Halle.

Einen rohen Überfall verübte eine Rote von 30 bis 40 Kommunisten in der Dorfstraße. Ihnen begegnete ein Arbeiter, der durch seine Kleidung als Mitglied des Rotbundes kenntlich war. Der Mann wurde sofort über- fallen und geschlagen und dann auf die Schienen vor einem in rascher Fahrt daherkommenden Straßenbahn- wagen geworfen. Mit Wut konnte der Führer brem- sen, so daß der Mitgebende nicht totgefahren wurde. Man brachte ihn mit schweren Kopfverletzungen in die Klinik. Mehrere der Burschen konnten festgenommen werden.

Der rote Jas an seine deutschen Untertanen.

Die „rote Jasne“ veröffentlicht einen Brief St. nowitsch an den „Morgen Stuttgarter Partietag“. Stnowitsch fordert in seinem Sendschreiben den Sieg des linken Flügels in der deutschkommunistischen Partei als das Symptom der wachsenden Radikalisierung. Doch sagt er hinzu, wehe uns, wenn wir das gewünschte als schon vorhanden erachten würden, wenn wir annehmen würden, daß die Mehrheit des deutschen Proletariats schon jetzt bereit ist, unter der Führung des linken Flü- gels der KPD. sich in den Kampf zu fügen. Das ist noch nicht der Fall. Arbeiten, um das Ziel zu erreichen, ist die Hauptaufgabe der Partei. Weiter heißt es in dem Schreiben, die Bewegung der Arbeiter bleibt die beste Aufgabe der Partei. Das, was bisher gemacht wurde, ist nur ein Tropfen ins Meer. Das Streben der deutschen Arbeiter zur Bewegung ist vorhanden. Eine der besten Aufgaben der Partei muß es sein, dieses Bestreben zu befriedigen ohne überflüssigen Ärger. In sachlicher Weise muß die Partei diese Aufgabe fördern. Die Partei muß jetzt verstehen, an der Er- stärkung der roten Hundertschaften zu arbeiten, und zwar an solchen, die nur aus Parteimitgliedern bestehen, und auch an solchen, an denen auch andere revolutionäre Arbeiter teilnehmen. Nur für diesen Fall werden wir die roten Hundertschaften an den Gedanken gewöhnen, daß sie die Demonstrationen der Arbeiter vor den Ein- reißern der Reichswehr zu schützen haben. Nur so kön- nen die roten Hundertschaften unter der Arbeiterschaft feste Wurzeln fassen.

Das Urteil gegen Hitlers Stoßtrupp.

Im Prozeß gegen die 37 Angeklagten des Sturm- trupps Hitler wurde gestern nachmittag vom Vorsitzen- den des Reichsgerichts München I, Oberlandesgerichts- rat Gimmerding, folgendes Urteil verkündet: Nach Festlegung der Schuldfrage werden sämtliche Angeklagte wegen eines Verbrechens, der Beihilfe zu einem Verbrechen des Hochverrats, der Angeklagte Otto Bestmeier außerdem wegen Vergehens der Beihilfe verurteilt, und zwar: die Angeklagten Maurice und v. Knobloch zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 100 Goldmark Geldstrafe, die Angeklagten Schneider und Frischel zu je 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und 50 Goldmark, die übrigen Angeklagten zu je 1 Jahr 3 Mo- naten Gefängnis und 30 Goldmark Geldstrafe. Der Angeklagte Bestmeier wird außerdem wegen Beihilfe zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Bewährungsfrist wird bewilligt den Ange- klagten Maurice, v. Knobloch, Schneider und Frischel nach Bewährung eines weiteren Strafjahres von drei

Monaten Gefängnis, den übrigen Angeklagten für den Rest der noch nicht verübten Gefängnisstrafe, weil sie nach Verurteilung des Gerichts in lauterer Ge- sinnung handelten und von ihren Führern im Vertrauen auf die Führer zu ihrem Handeln bestimmt wurden. Die dem Angeklagten Bestmeier früher bewilligte Bewäh- rungsfrist für die damals verhängte Gefängnisstrafe wird widerrufen.

Bayern befehlt auf Rückgabe der Ostbahn. Die Dresd- ner Nachrichten schreiben: Der bayerische Gesandte in Berlin war am Sonntag beim Reichskanzler. Wie zuverlässig ver- lautet, hält Bayern daran fest, daß die Rückübertragung Ostbahn an Bayern unter allen Umständen weiter aus- geübt werden soll. Die Möglichkeit eines neuen Konfliktes zwischen Bayern und dem Reich ist nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten Brüning in der Bayerischen Volkspartei gegeben.

— Von Stadt und Land.

Mus. 29. April.

Was muß ich tun?

1. Du unterrichtest dich über das öffentlich bekanntge- gebene Wahllokal und gehst möglichst frühzeitig mit einem Bleistift und einer ausreichenden Legitimation versehen dorthin. So entgehst du dem stärksten Andrang und ersparst dir langes Warten.

2. Am Eingang des Wahllokals erhältst du zweierlei, den amtlich hergestellten Einheitsstimmzettel und den amtlichen Umschlag. Der Stimmzettel enthält sämtliche zugelassenen Wahlvorschläge, das heißt also sämtliche Parteien. (Jeder andere Stimmzettel ist ungültig; die von früher her bekann- ten Jettelverteiler fallen diesmal fort). Neben jeder Partei findest du auf dem Stimmzettel einen leeren Kreis, dem be- sondere Aufmerksamkeit zukommt.

3. Mit Stimmzettel und Umschlag begibst du dich in die Wahlzelle. Dort kennzeichnest du den leeren Kreis desjenige(n) Wahlvorschlags (derjenigen Partei), dem du deine Stimme geben willst. Am besten geschieht dies dadurch, daß du den betreffenden Kreis durch ein Kreuz ausfüllst. Hast du den Bleistift vergessen, so durchlöchere den Kreis mit einem Finger. Auch dann ist der Wahlzettel gültig.

4. Den so ausgefüllten Stimmzettel legst du in den am- tlichen Umschlag, der durch den ausgedruckten Reichsadler kenntlich gemacht ist und auf dem keinerlei Anschrift anzu- bringen ist. Ohne den Umschlag zuzufügen, gehst du alsdann zu dem Wahlvorsteher und übergibst ihm den Umschlag mit dem Stimmzettel.

Verrechnung der Paketfreigebühren. Vom 1. Mai ab sind die Paketfreigebühren bei der Auflieferung nicht mehr bar am Paketträger zu entrichten, sondern wie früher wieder in Freimarken auf den Paketkarten zu ver- rechnen.

Ein Leiche im Schwarzwasser gefunden. Gestern nach- mittag um 6 Uhr wurde im Schwarzwasser am Brühlsteg des Blausarnerwerks die Leiche einer etwa 20 Jahre alten weiblichen Person gefunden. Die tote war von mittlerer Statur, 1,65 Meter groß, hatte volles, rundes Gesicht, kleine Stumpfnase, graue Augen, dunkles Haar und war bekleidet mit weißer Unterwäsche, buntenblauen Unterrock, hellblauer Bluse mit Kreuzstick, schwarzen Florstrümpfen mit blauem Rand, schwarzen Halbschuhen, neu beschliffen, mit drei Schnä- len. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Volkspolizei oder an das Postamt erbeten.

Überfall auf einen Deutschbürger. Gestern abend fand in Lauter eine deutschbürgerliche Versammlung statt, an- derer von zwei Kommunisten und Wölfsche in größerer Truppe erschienen waren. Nach Schluß der Versammlung zogen die Leute wieder nach Hause zurück. Ein Wölfscher fuhr mit dem Rade nach Hause und trennte sich also von dem Trupp der übrigen Wölfschen. Dieser allein heimkehrende Wölfsche nun wurde von einer Schar Kommunisten, die über 100 Mann stark gewesen sein soll, zwischen Lauter und Aue überfallen und überlistet.

Ein neunjähriger Knabe vermißt. Ein 11jähriger Junge einer Familie im Hause Blücherstraße 1, der schon oft sein Elternhaus verließ und erst nach Tagen zurückkehrte oder auf- getrieben wurde, verließ am gestrigen Montag Vormittag den Wölfschen Knaben Kurt der Familie Kaiser im gleichen Hause zum Schwimmen der Schule und zum Fortlaufen u. s. w. Bis zum heutigen Vormittag sind die beiden Knaben noch nicht zurückgekehrt und die Eltern in großer Sorge um den Verbleib. Etwasge Wahrnehmungen bitten sie der Volkspolizei in Aue oder direkt ihnen bekannt geben zu wollen.

Zu dem Verkehrsunfall am vergangenen Sonntag sei noch gesagt, daß der verunglückte Motorradfahrer nicht etwa hat in die Schneberger Straße einbiegen wollen und so vorn mit dem Auto zusammengestoßen ist. Der Fahrer wollte nach der Bahnhofstraße. Das Auto kam nun sehr schnell, ein vorheriges Bremsen war unmöglich. Das Kraftrad verlor noch rasch vordringend, aber umsonst. Das Hinterrad des Motorrades wurde von dem Vorderrad des Autos er- len und ein Stütz fortgeschleift, wie wir das schon gestern schildern konnten. Diese kurze Notiz nur zur Verdeutlichung des ganzen Vorfalls.

Goldenes Jubiläum. Am 21. April feierte Herr Schneidermeister Gustav Adolf Wille, hier, Bahnhofstr., und Frau Hedwig geb. Krause das Fest der goldenen Hoch- zeit im Kreise ihrer Kinder und geliebten Enkel. Die kirch- liche Einsegnung fand im Hause durch Herrn Warrer Meusel statt, bei der dem Jubelpaar, auch die vom Landeskonstium geordnete Segenswünsche übergeben wurde. Nachbars und Freunde gedachten des hochgeachteten Paares in treuer Liebe.

Im Wissenschaftlichen Verein zu Aue spricht am kommen- den Mittwoch Herr Privatdozent Dr. Froischer aus Darm- über „Wohnt als Persönlichkeit“. Der Vortrag wird die äußeren Lebensumstände und den persönlichen Charakter Wohnt kurz skizzieren, dann aber vor allem an der Hand der Werte den musikalischen Ausdruck der Persönlichkeit des oernten Tonkünstlers deuten. Wohnts Wust wird sich da- durch als der charakteristische Ausdruck einer Weltanschauung erkennen lassen. Der Vortrag wird auch für nicht fachlich- musikalisch Gebildete verständlich sein und verspricht, da dem Vortragenden ein sehr guter Ruf voraussetzt, zugleich In- teressanz und Belehrung

Wahlversammlung der Demokraten.

... eine Partei, die keinen Anhang bei den Massen besitzt — mit diesen Worten wurde oft die Deutsche Demo- kratische Partei von den anderen charakterisiert. Der Besuch, den die gestrige Wahlversammlung der Demokraten im „Blauen Engel“ aufzuweisen hatte, war der schlagende Gegenbeweis zu jener Charakteristik. Im Saale selbst jeder Tisch besetzt, Stühle an den Wänden, am Eingang, Stände, endlich sogar Leute, die, weil sie keinen Platz fanden, wieder nach Hause zurückkehrten. Und doch sich niemand zum Wort meldete, nachdem die Diskussion angefangen worden war, zeigt, daß alle doch schließlich sich mehr oder weniger mit der Politik, wie sie von den Demokraten getrieben worden ist, einverstanden erklären mußten.

Nach einem kurzen Wort der Begrüßung durch den Vor- stand der Demokr. Partei von Aue begann Herr Bürgermeister Dr. Kitz seine Rede und ging zunächst von dem bekann- ten und jetzt öfters angeführten Worte Bismarcks aus, daß nie mehr gelogen werde als nach einer Jagd und vor einer Wahl und führte sodann weiter etwa das Folgende aus: Der Deutsche hat einmal ein schlechtes politisches Gedächtnis und damit will er die Dinge so sehen, wie sie ihm am be- quemsten scheinen, nicht so, wie sie in Wirklichkeit sind. Ein verantwortungsbewußter Politiker darf dieser Eigenschaft der Deutschen nicht entgegenkommen, sondern hat sich jeder Schamschlägerei zu enthalten. Ebenso ist es nicht deutsch die Zersplitterung der Parteien, die wir jetzt erleben — mit einer Folge der Kleinpartei, in der das deutsche Volk nur allzulange gelebt hat. Durch diese Kleinpartei ist es gekommen, daß jeder die Dinge in seinem Gesichtswin- kel sieht, immer nur in Hinsicht auf einen kleinen Kreis, etwa auf einen Berufsverband.

Die Kardinalfrage, die am das deutsche Volk am 4. Mai gerichtet wird, lautet

Katastrophenpolitik — oder besonnenes, vernünftiges Handeln?

Politische Ueberspanntheiten oder Volksheldentum führen zur Katastrophe, die Mitte allein vermag das deutsche Volk vor- wärts zu bringen.

Vom Feinde loszukommen, den Staat innerlich zu festigen, Ordnung in die Wirtschaft zu bringen und einen Zu- sammenschluß des deutschen Volkes zu einer Schicksalsge- meinschaft zu erreichen, das sind die 4 Hauptaufgaben, eine gute deutsche Politik zu verfolgen hat.

Wir haben durch den Krieg äußere und innere Freiheit verloren. Wollen wir von den Sklavenketten des Versailles Vertrag loskommen, so müssen wir opfern. Das klingt bitter, aber das ist die Wahrheit, die zu bekennen ein guter Politiker sich nicht scheuen wird. Die Möglichkeit, von die- sen Ketten loszukommen, ist aber jetzt erstmalig gegeben. Wollen wir das, so dürfen wir nicht entzinsen in die Revanche- kriegsidee, deren Aufleben Frankreich ja nur erwartet. Wir müssen unsere Erfüllungspolitik treiben. Nicht deswegen, weil wir hätten etwa je das erfüllen können, was der Versailler Vertrag von uns fordert, sondern um unsern Erfüllungswillen zu beweisen, um Zeit zu gewinnen für eine andere politische Konstellation und für andere weltpolitische Entwicklungsmöglichkeiten, die nun wirklich eingetreten sind. Hätten wir, waffenlos, wie wir obenbrein sind, eine nationalpolitische Außen- politik getrieben, so wäre dieser außenpolitische Wechsel nie- mals eingetreten.

1919 fand Deutschland eine alliierte Einheitsfront ge- genüber; jetzt steht Frankreich allein — auf der anderen Seite aber sehen wir eine interalliierte Front mit Deutsch- land. Das aber ist nur eine Folge der Erfüllungspolitik.

Wir befinden uns jetzt in einer Liquidierung des Staats- bankrotts von 1923, der hervorgerufen worden war den verlorenen Weltkrieg, den uns Frankreich auferlegt hatte, in dem wir aber nur die eine Waffe des passiven Wi- derstandes hatten. Es ist gelungen im Herbst, die letzte Katastrophe aufzuhalten, die uns hätte treffen können — durch Einführung der Rentenmark. Hierbei ist aber nicht zu ver- gessen, daß es sich nur um eine Zwischenlösung handelte. Jetzt müssen zunächst einmal Staats- und Privatwirtschaft in Ordnung gebracht werden. Erreichen wir das, so werden wir sehr bald wieder ein außenpolitischer Faktor werden. Eine große Gefahr war der Hitlerputsch, bei dem unendlich viele vaterländische Energien ins Leere verpufft worden sind. Die Leute, die sich dort beteiligten, hatten wohl selbst ein festes Nationalgefühl, aber ihre Tat war dennoch eine Torheit, besonders in diesem kritischen Augenblick, wo die geringste Kontusion innerhalb Deutschlands uns endgültig vernich- ten konnte.

Einen Lubendorf oder Hitler kann man sich sehr wohl in offener Fehdschlacht, nicht aber auf dem Gebiete der kühlen, abwägenden politischen Vernunft vorstellen. Stahlhelm und Danfentreu sind keine politischen Werkzeuge. Das heißt: Wenn unserer Nationalisten in Ehren, aber im praktischen Leben nicht es nichts, wenn das Herz mit dem Verstande durch- acht. Die Freiheit nach einem verlorenen Kriege, die Festig- ung des Staates können von solchen Aktionen nicht erzielt werden, denn Ordnung im Staate kann von keiner Regierung und von keinem Reichstag geschaffen werden, die von extre- men Strömungen hin- und hergerippt werden. Wir will, daß wir wieder als Faktor in die Entwicklung der Welt ein- gestellt werden, muß an der Festigung des Staates und der deutschen Wirtschaft mitarbeiten. Die Formen, in denen die- ses am besten geschieht, sind die der Demokratie.

Wenn auch der Parlamentarismus während der letzten Reichstagsperiode manche Kräfte durchzumachen hatte, so darf man doch eben nicht verkennen, daß das deutsche Volk zu spät und zu spät in die parlamentarische Regierungsform gestellt wurde. Kein Parlament der Welt hat unter so schwe- rem außenpolitischen Druck gestanden, niemals hat auch ein Parlament so viel Feinde des Parlamentarismus in sich selbst gehabt, wie der alte Reichstag in den Kommunisten, der Deutschnationalen und dem radikalen Flügel der Sozialde- mokraten. Die aufgetretenen Mißverständnisse zu beseitigen hat das deutsche Volk am 4. Mai durch die Wahl entspre- chender Abgeordneter selbst in der Hand. Jedes Volk hat das Parlament, das es verdient. Eine Stärkung der radikalen Flügel im Reichstage würde naturgemäß die Festigung des Staates hinführen und die Anlässe zur außenpolitischen Spannung und inneren Zerfahrenheit vernichten müssen, denn Radikalismus wirkt immer zerstückelnd und nie zu- sammensetzend und aufbauend.

Auch die Ordnung der deutschen Wirtschaft kann nur bei Zusammenfassung der Kräfte durchgeführt werden. Der Staat befindet sich in der Liquidierung des vo-

August bis November, die zur Schaffung der Rentenversicherung notwendigen Staatsbankrotts. Die deutsche Staatsbankrottordnung ist das erste Zwischenstadium in diesem Kontinuum...

Die erwachenden nationalen Energien können nicht in die Irre geführt werden. Die nationalsozialistische Bewegung ist die nationalsozialistische Bewegung...

Billige Korbessel. Weide, volle Wulstlehne... 875. Tische rund... 9.75. Hocker... 4.75. Kaufhaus Schocken.

Eisendreher Gustav Emil Harnisch im Alter von nahezu 56 Jahren. Er darf nun ausruhen von einem Leben voll Arbeit und Leid.

Zu unserer am 26. April 1924 stattgefundenen Vermählung sind wir so überaus reich mit Glückwünschen und Geschenken bedacht worden...

Planos Harmoniums Max Horn, Zwickau Spiegelstraße 23. liefert nach 36 Weltstaaten. Besonders günstige Zahlungsbedingungen.

Wen müssen die Beamten und Beamtinnen wählen? Wer schützt die Rechte der beamteten Frau und fordert die nunmehrige Aufhebung der Abbau-Verordnung?

Sie die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so überaus reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und wertvollen Geschenke sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Handspindelpresse 46 mm Spindelstärke, fast neu, hat preiswert zu verkaufen Hermann Böhm Jun., Aus, Albertstraße 4.

Wir danken hierdurch verbindlich für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit. Trude Irmisch Ernst Fehr

la Molkerei - Butter verfertigt in 5 und 9 Pfund Rollen frei ins Haus zu nur 1.80 Mk. das Pfund.

Öffentliche Impfgegner - Versammlung Mittwoch, den 30. April, abends 7/8 Uhr in der Wannerstr. Vortragsthema: Welche furchtbaren Gesundheitsabläufe hat in vielen Fällen die Impfung nach sich gezogen...

Günstiges Angebot! Herrenschneiderei G. W. 15. Herrenschneiderei Dr. 18.00 Herrenschneiderei 21.50...

Nr. 872 an das Fernsprechnetz Aus angeschlossen. W. Müller, Damen- u. Herrenfrisierkabinen Aus, Schneeburger Straße 24.

Frühjahrskur Waidhölzerstr. 11, u. 111. kaufen Sie in der Wettin-Drogerie Herm. Heimer.

Banbeamtin sucht möbl. Zimmer möglichst mit Klavierbenutzung (sofort oder baldigst). Angebot unter N. 8. 1870 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wünschen Sie eine Familienangelegenheit zu besprechen, ein Geschäft oder einen Verkauf zu kaufen oder zu verkaufen, eine Geschäftsvermittlung irgendwelcher Art zu besprechen?

Probieren Sie eine Flasche Hertrich-Bittern aus der Wettin-Drogerie Herm. Heimer.

Percal beige und weißgrünblau billigst zu verkaufen. Offerten unter N. 2. 1878 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eingeführt rührig. Vertreter von Nahrungsmitteln und Schokoladen-Großhandlung gesucht. - Angebote unter N. 2. 1888 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gartenhaus vertriehbar, Handfahnenwagen 4 Semmer Ringstr. 12, 12, 2.

Frdl. möbl. Zimmer an besten ruhigen Ort zu vermieten. An erf. im Wasser-Registriert.

So inserieren Sie im "Wasen-Registriert", das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

Kapital zu vergeben. Hypotheken werden besichtigt. 20 Referenzen! Rückvers. durch 8. J. 1924. 20000.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Angebot unter N. 2. 1888 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bundesamtliche Bekanntmachung des Deutschen Handwerkerbundes zur bevorstehenden Reichstagswahl im Wahlbezirk Sachsen.

Auf Grund des jagungsmäßigen Verfallungsbeschlusses tritt unsere Organisation zur bevorstehenden Reichstagswahl im obengenannten Wahlbezirk für die Liste der Deutschnationalen Volkspartei ein.

Wir richten daher an alle Führer der selbständigen Handwerker im Wahlbezirk das Ersuchen, für weitgehendste Durchführung dieses Beschlusses zu wirken, und erwarten von jedem Handwerker, daß er angesichts des bevorstehenden Entscheidungslampfes seine volle Schuldigkeit tut und seine Stimme nur der Liste der Deutschnationalen Volkspartei gibt.

Berlin-Friedenau, den 2. April 1924.

Der Bundesvorstand

J. A. G. Voigt, Bundesvorsitzender.

Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende, Hausbesitzer!

Wollt Ihr Vereinfachung und Erleichterung von den unerträglichen Steuerlasten, die immer wieder nur als Reparationsleistungen den Franzosen zugute kommen?
Wollt Ihr Schluss mit dieser volksverderbenden Erfüllungspolitik, damit ihr endlich den Ertrag eurer Arbeit für Euch und eure Familien erhalten könnt?
Wollt Ihr Befreiung von der Wohnungszwangswirtschaft, unter der unsere Heimstätten verfallen?

Dann folgt dem Beschluß des
Deutschen Handwerkerbundes!

Wählt Liste 5, die als einzige einen Handwerker an der Spitze hat:

Bäderobermeister Biener.

Wählt deutschnational!

Wählt deutschnational!

Madras-Garnituren

Stores

Bettdecken

Gardinen

unübertroffen
in

Auswahl u.
Preiswürdigkeit

Spezialhaus

Camillo Gebhardt, Aue

Bahnhofstraße — Ecke Reichsstraße.



Restaur. Muldental



Morgen Mittwoch
Schlachtfest.

11 Uhr Wellfleisch, später
das Uebliche.

Hans Dittich und Frau.

Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Zur Aufklärung

Den früheren Mitgliedern der Stadtkapelle ist es vom Rat der Stadt Aue strengstens untersagt, sich der Bezeichnung Stadtkapelle zu bedienen. Eine bewußte Irreführung der Einwohnerschaft ist es also, wenn das in der gestrigen Ausgabe dieses Blattes enthaltene Inserat mit „Genossenschaft Stadtkapelle“ unterzeichnet ist. Irreführend ist ferner die Betonung der Geschlossenheit der früheren Mitglieder der Stadtkapelle, da inzwischen mehrere Abbröckelungen erfolgt sind.

Der Bruch zwischen den früheren Mitgliedern und meiner Person war nicht zu vermeiden; einige wenige Mitglieder waren dauernd am Werk, die natürlichen Rechte des Kapellmeisters zu schmälern und sein Ansehen u. seine Autorität zu untergraben, wodurch die Unternehmungen der Kapelle, insbesondere die rein künstlerischen derart litten, daß ein „Bis hierher u. nicht weiter“ meinerseits erfolgte. Die Stadtkapelle wird unter meiner Leitung neu aufgebaut und bitte ich die geehrte Einwohnerschaft, so wie bisher mich auch weiterhin zu unterstützen.

Albert Drechsel
Aue, Ernst-Papst-Straße 40, I.

Wen wählt der verständige Arbeiter?

- Nicht die Kommunisten, denn er verabscheut ihre Gewaltmethoden, ihre Zerstückelung der Gewerkschaften, ihre Unterwerfung unter Moskau.
- Nicht die Sozialisten, denn er weiß, sie hatten 5 Jahre fast die Mehrheit im Reichstag und haben diese großartige Kunst des Schicksals hauptsächlich dazu benutzt, sich gegenseitig zu zerfleischen.
- Nicht die Rechte, denn er will keine Klassenherrschaft, keinen Klassenhaß, keinen Rachekrieg, keine Niedertrümpfung seines Standes.

Wen wählt vielmehr der Arbeiter, der selbständig urteilt?

- Die Partei, welche immer gerechte Goldmarksteuern und Goldmarklöhne forderte und die Stabilisierung der Währung durchsetzte.
- Die Partei, welche für die verantwortliche Mitwirkung der Arbeiter in Gemeinden und im Staat eintrat und die sozialen Erregungen schützte.
- Die Partei, welche die Freiheit verteidigt, Recht und Ordnung wagt, die Reichseinheit schirmt,

die Deutsche Demokratische Partei

Liste 2

Bredau / Dr. Demmering / Frau Schreyer / Steg

Wanderschau

Zirkus Roeder Odeon

Aue :: Walterwiese.

Mittwoch, den 30. da. Mts. Eröffnungsvorstellung.
8 Uhr täglich abends 8 Uhr!

Bomben-Programm!
Billige Eintrittspreise!

Neuengagiertes
Künstlerpersonal!

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen (nachmittags 4 und abends 8 Uhr).
In jeder Vorstellung neue Einlagen!

Die Direktion.

Ehrliche Wirtschaft

ehrliches Geld

ehrliche Arbeit

ehrlicher Lohn

sachliche Politik

deutsche Freiheit

Deutsche Volkspartei

Sie schuf Ruhe und Sicherheit,
neues Geld und finanzielle Ordnung.

Wählt Liste 4:

Brüninghaus, Findelsen, Bach, Popp.

Großes Unternehmen in Süddeutschland

sucht zu höchsten Löhnen

tüchtige

Stahlgraveure u. Besteckschleifer

Nähere Auskunft wird erteilt:

Mittwoch Abend von 7 Uhr ab im Restaurant „Anker“,
Louis-Fischer-Straße.

Flugblattverteiler

gesucht. Die sich bereits gemeldet haben wieder
vorzupredigen.

Näheres im Auer Tageblatt.

Piano

wie neu, ganz wenig gespielt,
beste Marke, unter günstigen
Bedingungen, weit unter
Preis zu verkaufen.
Sommer, Zwölfer, Kassastr. 37.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die unter dem Viehbestande des Wirtschaftsbefizers Guido... in der Wittweida, Ortst. Nr. 89, festgestellte Maul-... ausenkeuche ist erloschen.

Die für den Ort Wittweida angeordneten Seuchenmaß... ahmen werden aufgehoben.

Auf Blatt 26 des Handelsregisters, die Firma Dr. Weitz... Argentanfabrik N. A. Lange in Auerhammer betr., ist... eingetragene Profutura für den Betrieb der... ausbedingten Julius Ferdinand Wittmann, b) dem... andlungsbedingten Ernst Otto Seibel, c) dem... ngenieur Carl Armin Einensel, sämtlich in Auerhammer... oder von ihnen darf die Gesellschaft nur gemeinschaftlich mit... nem der bisherigen Gesamtprokuristen Wendler, Krause... der Frank vertreten.

Amtsgericht Aue, den 28. April 1924.

Auf Blatt 26 des Handelsregisters, die Firma Dr. Weitz... Argentanfabrik N. A. Lange in Auerhammer betr., ist... eingetragene Profutura für den Betrieb der... ausbedingten Julius Ferdinand Wittmann, b) dem... andlungsbedingten Ernst Otto Seibel, c) dem... ngenieur Carl Armin Einensel, sämtlich in Auerhammer... oder von ihnen darf die Gesellschaft nur gemeinschaftlich mit... nem der bisherigen Gesamtprokuristen Wendler, Krause... der Frank vertreten.

Amtsgericht Aue, den 15. April 1924.

Reichstagswahl Aue.

Die Wahl zum Reichstage findet am Sonntag, den... Mai 1924 von vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr statt... für diese Wahl ist unsere Stadt in 8 Wahlbezirke eingeteilt... worden. Diese Wahlbezirke, die Wahlräume, sowie... ie für die Wahl ernannten Wahlvorstände und ihre... stellvertreter sind nachstehend unter O verzeichnet. Gleich... etig wird noch auf folgende hingewiesen. Die Wahlzettel... ntlich hergestellt worden und jeder Wähler erhält im... stimmungsräume einen Wahlzettel ausgehändigt. Der... ritzettel enthält alle zugelassenen Wahlvorschläge, die... rten und die Namen der ersten vier Bewerber jedes Vor... schlags. Der Wahlberechtigte bezeichnet bei der Stimma... be durch Anbringung eines Kreuzes oder durch Unter... zeichnen oder in sonst erkennbarer Weise den Wahlvor... schlag, den er seine Stimme geben will. Wahlzettel, die... dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Anträge auf Ausstellung von Wahlzetteln werden nur... is Freitag, den 2. Mai 1924 nachmittags 4 Uhr entge... enommen.

Aue, den 28. April 1924. Der Rat der Stadt.

1. Wahlbezirk: Wahlraum: Stadthaus, 2 Treppen, Eingang... Leisingstraße.

Wahlraumsvorsteher: Stadtverordneten-Vorsteher Frey... stellv. Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Hillmann.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen: Erdstraße, Bismarckstraße, Ernst-Wehner-Platz, Gellert... straße, Coelbeckerstraße, Körnerstraße, Leisingstraße, Nieder... naer Weg, Poststraße, Schillerstraße, Schneeberger Straße... schulstraße, Wehrstraße, Abt. A 113 C.

2. Wahlbezirk: Wahlraum: Gasthaus „Anker“, Louis... Fischerstraße.

Wahlraumsvorsteher: stellv. Stadtv.-Vorsteher Bär... stellv. Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Büchel.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen: Auerhammerstraße, Louis-Fischer-Straße, Mühlstraße... Schmehütte, Umlandstraße, Waldstraße, Wellnerstraße, Al... straße, Jinnstraße.

3. Wahlbezirk: Wahlraum: Gasthaus „Alte Aue“, Ernst-Papst... Straße.

Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Martin... stellv. Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Wolf.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen: Ibertstraße, Bodauer Gasse, Druidenstraße, Giebert, Unter... mtschhaus des Naturheilvereins 1 und Abt. C 8 und 15, Volk... straße, Wettinerplatz, Wettinerstraße mit Abt. A 218... nd 200.

4. Wahlbezirk: Wahlraum: Gasthaus zum Bürgergarten, Eingang vom Hofe aus.

Wahlraumsvorsteher: Stadtrat Kohnen... stellv. Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Lorenz.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen: Bodauer Straße, Bahnhofstraße, Carolafstraße, Eisenbahn... straße, Ernst-Papst-Straße, Kirchstraße, Markt.

5. Wahlbezirk: Wahlraum: 1. Bürgerschule, Lehrerzimmer.

Wahlraumsvorsteher: Stadtrat Dittke... stellv. Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Lent.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen: Amtsgerichtsstr., Bergfreiheit, Brauhausberg, Jägerstraße... Kurze Straße, Lutherstraße, Mozartstraße mit Abt. C 151 D, Sch... hnenhausweg, Schützenstraße, Schwarzenberger Straße m... Abt. C 208 und 201, Juppelstraße, Jwitterweg.

6. Wahlbezirk: Wahlraum: Gasthaus zur „Reichshalle“, Wasserstraße.

Wahlraumsvorsteher: Stadtrat Ziegler... stellv. Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Schleg.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen: Härderstraße, Gerberstraße, Mittelstraße, Oststraße, Reich... straße m. Abt. C 324, 325, 326, Wasserstraße.

7. Wahlbezirk: Wahlraum: Fremdenhof „Burg Wettin“, Bahnhofstraße.

Wahlraumsvorsteher: Stadtrat Mehlhorn... stellv. Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Dentschel.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen: Am Bahnhof, Bergstraße, Erdmann-Kirchhof-Straße, Gabe... berger-Straße, Kirchstraße, Köhner Straße, Mehnert... straße, Rittergut Klosterlein, Schulgasse, Steinstraße, Wiesen... straße, Wilhelmstraße, Stadtteil Niederparmensteil.

8. Wahlbezirk: Wahlraum: Handelskule.

Wahlraumsvorsteher: Stadtrat Brandt... stellv. Wahlraumsvorsteher: Stadtv. Kichinger.

Der Bezirk umfasst folgende Straßen: Bahnhofsstraße C 8 M, Wilscherstraße, Kantstraße, Linden... straße, Mehlstraße, Vfarstraße, Schlachthofstraße, Bod... straße.

Vom Reichselterntag in Leipzig.

Mit Recht betonte im Anschluss an den letzten Vortrag... der Vertretung „Stellung der Lehrerschaft zu den Eltern... bänden“ durch Rektor Krüger-Dannover, Professor Hilmann... doch gerade die Lehrfrage eine der wichtigsten sei, mit der sich... der Reichselterntag zu befassen habe. Das bestätigte eine... eingehende Aussprache. Gerade die christliche Lehrerschaft... hat vielfach am meisten unter den verheerenden Folgen der... Kulturkampf-Gesetzgebung gelitten. Andererseits hängt die... Zukunft der evang. Schule selbstverständlich davon ab... daß es wieder, wie eine christliche Mutter unter starkem Bel... fall ausführte, nicht nur religiöse, sondern vom Vollgehalt... des Evangeliums durchdrungene Lehrer-Persönlichkeiten ge... be.

Dah der Reichselternbund den Bedürfnissen der Lehr... schaft entgegenkommt, zeigte die Verehrung, die er dem Schul... manne C. W. Dörpfelt zollte, dessen 100jähriger Geburtstag... durch eine glänzende Gedenkfeier in dem gefälligen großen... Saale des Rathauses begangen wurde. Doch der Schwingen... sohn des Gefeierten Oberkonsistorialrat Dr. v. Klöden die... Versammlung leiten konnte, verdient besonders hervorgehoben... zu werden. Die aus dem Inneren hervorquellende Auffor... derung von Konsistorialrat Fischer zu aktivem Christentum... auf allen Lebensgebieten, die mütterlich begeisterten Worte... von Frau Dr. Hummel-Altenburg über die Frau und die... Familie und endlich die geistvollen Ausführungen von Rektor... Peitgen aus dem besetzten Gebiet über die christliche Schule... als Stätte deutscher evangelischer Bildung und Erziehung... rundeten sich zu einem eindrucksvollen Gesamtbilde ab.

In ganz besonderer Weise kamen die christlichen Lehrer... auf ihre Kosten durch die religionspädagogische Konferenz in... der Universität, die am 25. April 1924 der Tagung folgte... Die an eine Lehrprobe sich anschließenden Ausführungen von... Schulrat Oberhard-Greif, des anerkannten Fachmannes der... Arbeitsschule auf religiösem Gebiet, von dem soeben ein... neues Buch „Arbeitschulmäßiger Religionsunterricht“ er... schienen ist, über die Totalität und Personalität im christlichen

Unterricht und die in die Ziele der Religionspsychologie... fahrenden Gedanken von Universitätsprofessor D. Dr. Gergen... lohn werden allen Hörern reichen Stoff zur geistigen Verar... beitung gegeben haben.

Der Reichselterntag verabschiedete sich von seinen säch... sischen Gastgebern mit einer einmütig gefassten Entschliessung... in der es heißt: „In herzlich dankbarer Denke der Reich... elternbund auch der christlichen Lehrer Sachsen, die sich un... beirrt und treu zur evangelischen Schule bekennen haben. Der... Reichselternbund scheidet von Leipzig mit der Zuversicht, daß... der Kampf um die evangelische Schule in Sachsen, der bereits... wie die letzte Entwicklung im sächsischen Schulwesen zeigt... hoffnungsvolle Erfolge erzielt hat, zum vollen Siege führen... wird.“

Völkisches Phrasengeklugel.

Die Deutsche Volkspartei, Ortsverein Aoidau, schreibt: Am 24. April stellte sich der Ingenieur Feder-München... der Spitzenkandidat des Völkisch-Sozialen Blokes, den Ver... dauer Wählern vor. Was er verappte, war das übliche anti... semitische Geschwätz, Hauptschlagnwort die „Judenmacherei“... und darum Vereitigung der Banken — inmitten einer Welt... höchstgeisterter kapitalistischer Produktion, in einer Zeit, da... die blutleere deutsche Wirtschaft dringend der Wirtausfüllung... durch das englisch-amerikanische Kapital bedarf. Und das... will Volkswirtschaftler sein. Auch dem Laien, der noch so be... scheidenen Anteil am heutigen Wirtschaftsleben hat, leuchtet... der Wahnsinn solcher Schlagwortforderungen ohne weiteres... ein. Die Rentendank nannte der Redner Mißgeburt und... Bescheldung, um dann in geradezu scham- und vaterlands... losen Weise eine neue Inflation zu propagieren. Selbstver... ständlich macht es diesem Wirtschaftsheld auch keine... Schwierigkeit, die Kleinrentner wieder in den vollen Genuß... ihrer Geldersparnisse zu setzen. Wer das können! Die bür... gerlichen Parteien, deren beste Kräfte dem Mittelstande ange... hören, würden mit Freude den Weg beschreiten. Dann ging... es munter mit den Schlagworten weiter: „Raffender, nicht... schaffender Geist des Judentums — Verflawung des west... europäischer Kulturkreises durch den Imperialismus des... Geldes“. Trokdem „Keine Kultur ohne Anerkennung des... Privatgelutums“, also doch ein Schimmer wenigstens von... Wirklichkeitsinn. Stresemann, dem ersten und einzigen er... folgrichen Kanzler und Außenminister nach Krieg und Revo... lution wurde Phrasentum und unbedingtes Unterschreiben... untergeschoben und ihm vorgeworfen, er habe nichts geleistet... Selbstverständlich wurde auch die angeblich jüdische Frau... Stresemanns wieder aus der völkischen Kumpfkammer her... vorgeholt, trotz besseren Wissens. Verleumdet nur frisch... drauf los, es bleibt schon etwas hängen!

Gesamteindruck: Theoretisches Gekasel, Einreihen und... Stärken, aber kein gangbarer Weg zum Aufbau. Keine der... weltbewegenden, schicksalsschweren Fragen der Gegenwart... wurden tiefer erfaßt, was überhaupt erwähnt, leicht über... gangen. Solches Gekasel kann nicht ernst genommen werden... und so sah man denn auch viele unbedrübte und ent... täuschte Gesichter. Jeder deutsche Mann wird gern das Nati... onale im Wesen der Völkischen anerkennen. Darauf aber... hätte man sich auch beschränken sollen, um in diesem einen... großen Gedanken und Gefühl alle Schicksals- und Volks... nassen sammeln zu können, welcher Parteirichtung sie auch... angehören. Wirtschaftlich und politisch sind die Völkischen... samt ihren Führern große Kinder, die täppisch her... schlagen, was in 4 Jahren verantwortliche Arbeit maßvoll... genug aufgebaut hat. Ein Volk, das so abhängig vom Aus... land ist wie wir, muß in allem, was es wird und tut, Rück... sicht nehmen so schwer es oft fällt, oder es ist ein Gefant im... Porzellanladen. Wie unangenehm Herrn Feder der Dimmel... auf sachliche, verantwortliche Arbeit war, bewies sein unvor... nehmes unsachliches Schlusswort. Seine Aufforderung, die... bürgerlichen Parteien sollten mit dem Völkisch-sozialen Block... zusammengehen erweckte stürmische Heiterkeit.

Husten Sie?

so kaufen Sie die millionenfach bewährten Krügerol-Katarrh... Bonbons mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz und... Sie werden nie wieder etwas anderes wählen. Überall zu... haben, wo die Reklame im Fenster.

In der Nacht des Silberlandes.

Von Odeur Richter-Frich. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21.

„Hier ist es,“ sagte Doves gedämpft. „Aber das Tor... ist gut verschlossen. Wollen wir klopfen?“

„Bach! Euch!“ rief von drinnen eine barke Stim... me. In demselben Augenblick öffnete sich von drinnen... eine kleine Luke, und der blaue Lauf eines Whinchesters... gab der Drohung eine unwiderlegliche Bedeutung.

Da trat Edba Torrell vor. „Ich weiß nicht, ob Sie mich kennen, Smith,“ sagte... sie. „Aber ich bin Juan Mondogos Richter.“

Ein grauer Kopf neigte sich in der Luke. Die schar... fen staubblauen Augen überblickten rasch die Situation.

„Ob ich Sie kenne? Aber woher, um Gotteswil... len, kommen Sie? Sind Sie in den Kanal gefallen? Und... wo ist Don Juan?“

„Er ist tot,“ sagte Edba bewegt. „Er wurde von... einem Wolfsheuten getötet. Dieser Mann hat mich vor... dem gleichen Geschick gerettet. Und nun kommen wir... hierher, um Schutz zu suchen.“

Die große, schwere Tür öffnete sich rasch, und ein... hämmiger alter Mann trat heraus.

„Das sind schlechte Neuzugkeiten,“ sagte er und ergri... f die Hände des jungen Mädchens. „Don Juan war Me... xikaner, aber edles Blut floß in seinen Adern. Ich... schäube ihm alles. Friede seinem Andenken. Und der... Mann, der —“

Er unterdrach sich plötzlich. „Da kommen sie,“ sagte er rasch.

Sie kauften alle. Und richtig. Ein fernes Ge... trampel und Geschrei drang an ihre Ohren. Es war... wie der Lärm einer fliehenden Rinderherde.

„Was ist das?“ fragte Hied.

„Die Plünderung hat begonnen,“ sagte der Mexi... kaner ruhig. „Es ist, wie ich sagte. Sie werden nichts... schonen. Bald werden Mondogos Hangare der Erde... gleich sein. In fünf Minuten sind sie hier.“

Der alte Smith runzelte die Brauen. „Bach!“ murmelte er. Dann drehte er sich um und... ging den anderen voran durch die schwere Tür, die er... sorgfältig verschloß.

Der Mexikaner sah seinen Vorbereitungen zu. „Sie wollen sich verteidigen?“ fragte er erstaunt.

Der Amerikaner zuckte die Schultern und würgte... ihn keines Wortes.

Hied sah sich um. Der Flugplatz war an und für... sich gut geschützt. Er war von einem festen, hohen... Bretterzaun umgeben, der reichlich mit Stachelndraht... versehen war. Es würde nicht so leicht sein, diese... Schutzwehr ohne besondere Werkzeuge zu bezwingen.

Aber einem wartenden Volkshaufen gegenüber war es... wohl hoffnungslos. „Ich auf die Dauer verteidigen zu... wollen. Er wandte sich rasch an den Amerikaner.

„Würden Sie mir eine Ihrer Maschinen leihen?“... fragte er. „Ich bin ein wenig Flieger und kenne die... Merkmale ganz besonders gut.“

Smith sah den großen Mann mit den nassen, kle... benden Kleidern erstaunt an.

„Was wollen Sie damit?“ fragte er. „Die junge Dame hier muß gerettet werden.“ ant... wortete Hied. „Mondogos würde für diesen Zweck si... cher gern eine Maschine geopfert haben.“

„Das würde er. Und Sie sehen mir aus wie ein... Mann, der durchsicht, was er will. Nehmen Sie das... Personensflugzeug. Es steht bereit, kann jeden Augen... blick in Gebrauch genommen werden und hat Benzin... für fünf Stunden. Also eine Menge, die für eine Nacht... nach Berna Cruz ausreicht. Hier Mann haben bequeme... Platz darin.“

„Das paßt ja gut,“ sagte Hied. „Denn hier kann... feiner von uns bleiben.“

„Sie irren,“ sagte der Amerikaner. „Hier ist mein... Platz. Ich bleibe hier. Und sollte ich auch Gefahr lau... fen, dem alten Mondogos zu folgen.“

Hied drückte ihm die Hand. „Sie sind ein mutiger Mann,“ sagte er.

Da vernahm man ein fürchterliches Krachen am... Tor. Es knackte in allen Fugen. Aber es hielt. Und... von draußen kam ein Heulen aus heißeren Rehlen.

Da erorrte der Amerikaner mit einem grausamen... Schrecken sein Whinchester.

Neuntes Kapitel.

Die Flucht.

Wir überlassen den alten Smith seinem Schicksal... Das ist ein besonderes Kapitel in der Revolutions... schichte Mexikos. Die rote Brut sprengte das Tor, und... über die traurigen Reste des schwärzigen Torwärters... stürmte der Wöbel weiter. Wie eine rotglühende Flam... me waren sie, die sich in das weiße, bläuliche Morgenlicht... wühlte, das nun über der Hochebene Mexikos sitters.

Aber plötzlich blieb die ganze Schaar stehen. Es war... als habe eine übernatürliche Faust dem Hauften ins Ge... sicht geschlagen. Denn da dräuben auf dem freien Platz... stand ein mächtiger Vogel mit gelben Flügeln. Die... Morgenfonne sitters in seinen breiten Schwingen und... funkelte in dem silbernen allgierenden Heil.

Da erschall ein Gedrüll aus den hintersten Reihen... Und die Kraft dieses Gedrülls hegte sie weiter. Das... schlimmste Grollmaul ist kein her feige Mann. Und... jede Versammlung in der ganzen Welt hat sich einen... Herrlichen, der von dem sicheren Fundelack der Reichheit... aus schreit.

„Reißt sie in Stücke,“ brüllte die Stimme. „Reißt...“

Turnen, Sport und Spiel.

Wahnenkämpfturnen des Allgem. Turnvereins (T. V.) Aus-
beranhaltung und Verein hatten am vergangenen Sonn-
abend einen guten Tag. Der Bürgergartenaal war voll be-
legt. Von der Bühne grüßte die Vereinsführung. Die Gäste
Kahns, mit Grün umhüllt, blühte auf das Publikum. Ein
Klavierspiel leitete zu den Vorführungen über. Warliche
Worte eines Turners an die Anwesenden, und dann hob sich
der Vorhang. Mit Gesang und Musik zogen zuerst die An-
denturner auf, um ihre Freilübungen gut vorzuführen. Es
folgten nun Sprünge am Pferd der Jugendturner, wobei
großer Mut gezeigt wurde. Bei den Dupflübungen der Ju-
gendturner kam viel Grazie zur Geltung. Barrenturner be-
sahen und Gesellschaftsübungen zu Dreien der Jugendturner
folgten. Mädchen spielten die Heingelmännchen in Form
eines Reigens. Jugendlust und Jugendmut waren nun
vorüber und es folgten Alt und Jung. Vater und Sohn
traten auf. Turnwart Belgel mit seinem 4jährigen Sohn
boten, fast möchte man sagen, artistische Stücken. Den
Beiden wurde reichster Beifall gezollt. Nachübungen von
Mitgliedern und Jugendlieben folgten dann. Ältere Mit-
glieder schwingen Keulen. Lang dreier Turnerinnen schloß
sich an. Datten zwei davon geschmeidige Bewegungen auszu-
führen, so galt es bei der dritten, eine originale Figur dar-
zustellen. Graubärtige, auch etwas belebte Männer zeigten
sich noch frisch beim Barrenturnen. Andere ältere Mitglieder
turnten wieder Stab- und Schwebelantendübungen. Ge-
schwinge am Pferd der Vorturnerschaft, sowie Stab- und
Dupflübungen der Turnerinnen reichten sich an. Mangelnd
sahen Zuschauer dem kühnen Redturnen der Vorturner zu.
Von der Reiterriege erhielt man Beweise von der Kunst
des Fechtens. Vollstündliches Turnen, wie auch das Schwim-
men, gab man in Gruppenbildern. Auf die Gruppe der
Stfahrer, Robler und Schlittschuhläufer fiel Kaiser Schnee.
Gruppenstellen beendete die wohlgefunenen Vorführungen.
Alles Ausgeführte erhielt noch dadurch besonderen Reiz, daß
die Musik dazu spielte. Möchte das Wähenturnen nicht den
Zweck verfehlen, neue Anhänger des Turnens zu werden. —

Verbandsabend der Turnerschaft von 1878. Der Verein
Turnerschaft von 1878 hielt am vergangenen Sonnabend im
Schäfershaus einen Verbandsabend ab, der von Jugendlieben,
auswärtigen Gästen und Turnern sowie Mitgliedern sehr
gut besucht war. Eingeleitet wurde der Abend mit einem
Begrüßungsprolog einer Schülerin sowie einem Begrüßungs-
gesang der Sängerkabellung „Aria“. Aldann folgte der
Willkommengruß und die Ansprache des 1. Vorsitzenden, der
mit markigen Worten den Anwesenden das hohe Ziel und den
Wert der deutschen Turnerei, Geist und Körper zu stärken,
vor Augen führte. Seine Worte galten vor allem den
Jugendlieben. Darauf folgten Freilübungen, Barren-, Stab-
redturner der Jugendabteilung, die mit Feuerkraft bei der
Sache war. Den Höhepunkt des Abends bildete natürlich das
Turnen der Damen. Die Turnfreundin Riedel-Crimmitschau,
Gruener-Walfater, Flomwänger-Beiersfeld, Sommer-Nieder-
schlema und E. H. Jochenstein-Ermstthal boten in den Kür-
freilübungen, Pferd-, Barren- und Hochredturnen wahre
Glanzleistungen und ernteten reichen Beifall. Vor allem
Heldig, der trotz seines körperlichen Leidens ganz Ausgezeich-
netes leistete, erntete große Beifallstürme. Auch die eigenen
Kräfte, die sich mit angeschlossen, zeigten, daß sie sich setzen
lassen können. Fortgesetzt wurden die Darbietungen durch
Frei- und Pferdübungen sowie einen Lieberreigen der Tur-
nerinnen. Lebende Bilder und Lieber der Sängerkabellung

schmähten den Abend noch aus. In den Schlussworten rich-
tete der Vorsitzende nochmals an die Eltern und Erzieher die
Bitte, die Jugend zum Turnen und Wandern anzuhalten zum
Wohle eines jeden Einzelnen und zum Wohle unseres deut-
schen Vaterlandes.

Niemannia 1 gewinnt gegen B. f. S. Wauern 1g 8:
Halbzeit 2:0. Die Gäste, die sich im vergangenen Jahr den
Meistertitel der 1. Klasse vom Gau Vogtland erkämpft hat-
ten und demzufolge in die damals noch bestehende Liga-Klasse
aufrückten, zeigten auch hier ein sehr gefälliges, flottes Spiel.
Nur beeinträchtigte der starke Wind beiderseits eine berechnete
Ballbehandlung. Bis zur Halbzeit konnte Dalsbrecht, sowie
Mitte je ein Tor nach vorhergegangenen guten Vorlagen er-
zielen. Allerdings muß anerkannt werden, daß Plauen stark
gegen den Wind zu kämpfen hatte und durch einen unglück-
lichen Zufall mit 10 Mann weiterspielen mußte. Die 2.
Halbzeit erging es Niemannia inbezug auf Windhemmnis
nicht besser, doch trotz alledem wurden durch den Mittelstür-
mer, welcher seinen guten Tag hatte, erneut Angriffe einge-
leitet, durch berechnete, gut plagierte Außenvorlagen, so daß
es dem Rechtsaußen auch gelang, ein drittes Tor nach einem
scharfen Schuß durch den Halbsinken. Die 1.
Augenblick setzte ihr Siegeslauf durch einen verdien-
ten 3:0 Sieg gegen B. f. S. Reichenbach fort.
Am kommenden Sonntag hat der Sport-Verein Niemannia
die zur Zeit beste 1a-Elf (Liga) des Gau's Vogtland, den
Vogtländischen Fußballklub Plauen zu einem Verdespiel hier-
her gewonnen. Näheres morgen.

Theater, Konzerte, Unterhaltungen, Kunst.

Roeder-Odeon kommt. Die Direktion der Aktien Groß-
Wanderchau Roeder-Odeon, die von ihren früheren Gäs-
tspielen her noch in Erinnerung ist, teilt mit, daß Mittwochs-
abend das in ganz Thüringen rühmlichst bekannte Aktien-
Unternehmen hier eintrifft und gleich abends 8 Uhr seine
Begrüßungs-Gala-Vorstellung auf der Walthertwiese gibt.
Mit vollständig neuem Programm beginnt das Unternehmen
seine sensationellen Gässtspiele in unserer Stadt, und wer im
vorigen Jahr die Vorstellungen besucht hat, bedarf wohl kei-
ner Empfehlung mehr. Wer genugsame Abende haben
will, gehe ab Mittwoch täglich abends 8 Uhr auf die Walthert-
wiese. Der Besuch kann empfohlen werden.

Aus Sachsen.

Achorslau. Gründung einer Genossenschaft.
Sachl. In einer im Gasthause „zum Dirsch“ gestern stattge-
fundnen Versammlung erfolgte die Gründung einer Ge-
nossenschaftsbank, der sich sofort mehrere Mitglieder anschlo-
sen. Das neue Unternehmen führt die Firma „Gewerbedank
Achorslau, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haft-
pflicht.“ Ueber Zweck und Ziel, sowie Eröffnung des Unter-
nehmens wird Näheres noch bekannt gegeben werden.

Werdau. Schwere Verletzung. Pro-
stap nachmittags kam ein mit 80 Zentnern Eisen belade-
ner Wagen der Eisenbahn Unger infolge Bruch des
Schleppzeuges auf der abschüssigen Waldstraße ins Rollen
und prallte an einen Dächmast. Die Pferde stürzten un-
ter den Wagen und wurden so schwer beschädigt, daß
sie beide abgestochen werden mußten. Der Kutscher, der
vom Gesähr mitgehieft war, wurde ebenfalls erheb-
lich verletzt.

Dresden. Raubüberfall. Aus den letzten
Tagen werden hier drei Raubüberfälle gemeldet. Wie
es scheint, alle von ein und derselben Person aus-
geführt worden sind. Am 19. wurde eine Frau nachts
gegen drei Uhr überfallen. auf den Kopf geschlagen und
ihrer Hand, wie Markttasche beraubt. In der Nacht
zum Montag wurde in der gleichen Weise wieder gegen
3 Uhr eine Kontoristin überfallen und beraubt, nach dem
schon vorher gegen 2 Uhr ein Raubüberfall auf ein An-
teres Fräulein verübt worden war. Auch hier wollte
der Räuber die Handtasche entreißen, ließ aber von drei
Überfallenen auf ihre Hilferufe entweichen. Nach dem die
Überfallenen auf ihre Hilferufe hin ab und ergriff die
Flucht. — Der Raubüberfall am Birkenwaldberg
finanziert. Der gemeldete Raubüberfall am Birken-
waldberg hat durch die Erörterungen der Kriminalpolizei
seine Klärung gefunden. Die angeblich überfallene
Arbeiterin hat nach längerem Beugnen eingestanden, daß
der Raubüberfall von ihr finanziert worden sei. Sie hatte
die fraglichen Kirchengelder schon vor den Osterfesten
tagen gesammelt und ist nicht mehr in deren Besitz. Sie
behauptet jetzt, sie habe sie verloren. Weil nun diese
Gelder ersetzt werden müssen, hat sie ihrem Vater ge-
genüber, der für den Schaden möglicherweise verant-
wortlich gemacht wird, den Überfall erbrocht. Der Vater
hat daraufhin die Anzeige erstattet.

Leipzig. Das Auto im Schaufenster. Im
Grimmischen Steinweg fuhr am Sonnabend früh gegen
6 Uhr eine Kraftdroschke mit großer Geschwindigkeit die
Straße entlang und prallte plötzlich mit voller Wucht
gegen das Schaufenster der im Grimmischen Steinweg
Nr. 20 befindlichen Schokoladenhandlung. Das Schau-
fenster und die Tür des Geschäfts gingen in Trümmer.
Die Schaufensterauslagen wurden ebenfalls böllig ver-
schleudert. Der Führer des Autos wurde nicht verletzt,
zum Glück kamen auch die Passanten mit dem Schrecken
davon. Aber noch einen Fuß weiter in der Unglücks-
fahrt, und der Führer wäre der ganze Schaufensterbau
auf den Kopf gefallen oder er hätte mit dem Auto un-
ten im Kellerraum bei den hinuntergedrückten Schoko-
ladenwaren gefessen.

Leipzig. Rastia im Seeburgviertel. Die
Anzahl der dunklen Existenzen, die sich im Seeburgvier-
tel herumtrieb, hatte erheblich zugenommen. Vor-
 allem waren von auswärts viele Personen nach Leipzig
gekommen, die sich unangemeldet im Seeburgviertel auf-
hielten. Deshalb veranlaßte die Kriminalpolizei mit
der Grünen Polizei eine Rastia in dieser Gegend und
hatte damit großen Erfolg. Die Polizei hatte ihr Augen-
merk besonders auf ein Lokal in der Seeburgstraße ge-
richtet, in dem vormittags lebhafter Verkehr herrschte.
Mit zwei Autos fuhr die Polizei vor. Im Nu spran-
gen die „Grünen“ von den Wagen, besetzten alle Aus-
 und Eingänge des Hauses an denen schon Kriminal-
beamte Luftstellungen genommen hatten. Die erschrocke-
nen Gäste der Wirtschaft wurden mit dem Rufe „Krimi-
nalpolizei“ begrüßt und eingeladen, eine Spazierfahrt
in den Autos nach dem Polizeipräsidium in der Wald-
terstraße zu unternehmen. 60 Personen wurden dor-
taufgeführt festgenommen. Unter ihnen befinden sich vor-
 allem viel weibliche Personen, aber auch einige, die
schon lange von der Polizei gesucht werden.



ZELL = KAKAO =
ist ein naturreines Erzeugnis der Kakaobohne, besitzt das kräftige Kakaoo-Aroma und ver-
bindet mit leichter Löslichkeit herzhaften Geschmack und vorzügl. Verdümmlichkeit. Zell-
Kakao ist ein überaus vollwertiges Nahrungsmittel für jung und alt, Gesunde und Kranke.
Man verlange Zell-Kakao nur in Original-Verpackung mit dem bekannten Zell-Bild!
Hartwig & Vogel A. G.

Gen.-Vertr. u. Fabriklager: Paul Lasch • Zwickau i / Sa. Gr. Biergasse 7

entflichen sie uns. Drauf zu Kameraden, es hat keine
Gefahr.“

Jonas hielt warf einen Blick hinter sich, während
er am Fenster stand und derpöblich die Maschine in Gang
zu bringen veruchte. Gelblich stand Woppe in dem
kleinen Coupee und sah sich mit wilden Blicken um.
Sein ganzes bößes Willensleben schien gefesselt zu sein.
Er wollte seinen Freunden zurufen, doch er brachte kein
Wort über die Lippen. Der große Blonde Riese hatte ihn
paralyisiert. Hinter seinem breiten Rücken aber beugte
sich Edna Torrell über das Geländer des Flugzeuges und
betrachtete mit ängstlicher Spannung den fürchterlichen
Böbelhansen. Des jungen Mädchens Haare hatten sich
gelblich und wackelten über ihren halbnackten Oberkörper.
Über sie beachtete es nicht. Zum dritten Mal im Laufe
weniger Stunden erschauerte sie in Todesangst. Wenn
doch das Flugzeug aufsteige!

Offensdar war etwas daran nicht in Ordnung. Das
Benzin wollte nicht sünden, obwohl sonst alles tadellos
zu sein schien. Felds erfahrene Auge überprüfte alles,
keinen Augenblick verlor er seine Klugheit. Obwohl
der Tod, der entsetzliche Tod auf sie lauerte. Er hörte
die Böbelhansen sich nähern, aber seine Hand zitterte
nicht. Ohne sich zu überlegen, unteruchte er jeden We-
schinenteil. Alle Röhren des kleinen fünfzig Pferdes-
kräfte starken Flugzeuges funktionierten. Der Vergaser
ließ nichts zu wünschen übrig. Die Benzinbehälter wa-
ren gefüllt und die Röhren scheinbar in Ordnung. Über
der Propeller wollte nicht gehen.
„Um Gotteswillen, beellen Sie sich,“ rief das junge
Mädchen. „Nun kommen Sie.“
Feld richtete sich auf, überblühte zum letztenmal
die Situation, suchte die Schalter und setzte seine me-
thodische Untersuchung der Maschine fort. Er war nun
bei der Bündelvorrichtung angelangt. Hier mußte
der Fehler liegen. Genau prüfte er die elektrischen
Drähte. Die linke Hand untersuchte eine Schraube nach

der anderen, und die rechte Hand wies auf den heran-
stürmenden Böbelhansen, der nun durch Schreien seine
Schlafensucht vor der neuen menschlichen Gestalt über-
wunden hatte. Woppe blühte träge ringsum.
„Nehmt sie lebend!“ schrie die Stimme aus dem
Hintergrund. „Nehmt sie alle lebend.“
Feld lächelte bitter. Seine linke Hand tastete noch
immer von Schraube zu Schraube. Was war das —?
Die äußerste Schraube gab nach. Eine heiße Welle der
Spannung fürchte für einen Augenblick das ruhige Ge-
sicht des norddeutschen Arztes. Ja — sie war offenbar
absichtlich gelockert worden, um das Aufsteigen der Ma-
schine zu verhindern. Der Mexikaner! dachte Feld.
Mit der Geschwindigkeit des Blitzes schraubte er sie fest.
Schluß den Deckel zu, stürzte an den Propeller und setzte
ihn in Bewegung. ...

Im Innern der Maschine begann es zu jurren.
Als wie gut er diesen Gaud kannte, den feurigen Gesang
in der Kehle dieser Gnommen.
Über nun war die Schär ihm blüht auf den Leib
gerückt. Zwei krummbeinige rote Männer hertren ihm
einen Augenblick den Weg. Wie ein Unwetter fiel er
über sie her. Schloß sie mit den Fäusten nieder und
schlang sich mit unerhörter Behendigkeit auf den Steuer-
platz. Der Aeroplan begann sich in Bewegung zu setzen.
„Galtet sie!“ schrie die Stimme nach von vorn.
Und der ganze Böbelhansen stürzte sich auf das
Flugzeug, viele Hände ariffen danach. Da stellte sich
den Motor auf volle Fahrt ein und der statische Vogel
flog wie eine abgefeuete Kampffugel über die Ebene.
Ein großer Mexikaner stürzte ihm nach, aber der Pro-
peller faßte ihn, spaltete ihn und jagte die Reste fort.
Da erhob sich aus der Luft eine rasendes
Gehül. Die roten Männer rauften sich die Haare.
Einige von ihnen warfen sich auf die Erde und bohrten
die Köpfe in den Sand, um ihre Mut und Entschlossenheit
zu erweisen.

Der Aeroplan aber erhob den Kopf, stieg langsam
über die Ebene auf und verchwand mit hochgewölbt
flügel im Nicht das nun in der weichen, flüchtig zit-
ternden Hochgebirgsluft glühte.

Neunzehntes Kapitel.
Eine Begegnung.

Es war ein wunderbarer Morgen.
Wandepos Flugzeug erhob sich hoch über die gewal-
tigen Klippen, die den großen Haupteingang zu der Re-
stendstadt des alten Montezuma bezeichnen. Rechts
stiegen die Ebenen bei La Stella und Peson zum Hari-
zont empor und der Vulkan Wusco schimmerte in der
Ferne. Links lag der Teroocofee wie ein halb ver-
schleierter Spiegel.

Jeder Zoll Erde Anos der Flächen des Sees hat
seine blutige Geschichte aus den Tagen, da Fernando
Cortez dort lag und sein roted Schwert im See glühte.
Nur lag der Weg vor ihnen. Es war der Erober-
ungsweg des weißen Mannes, das Teroocotal. Die
schöne kleine Stadt San Antonia verchwand unter ih-
ren Fäßen und vor ihnen erhoben sich die Pyramiden der
Sonne und des Mondes, diese merkwürdigen Bauwerke,
die vielleicht älter sind als die Cheops-Pyramide, und
die in ihrer einfachen Nacktheit eine wunderliche Ge-
schichte von dem Aztruna Mexikos erzählen. Hier hat
die Wissenschaft eine harte Ruß zu knaden.

Die Kultur dieser alter Staaten wiegelte sich in
der ursprünglichen Bevölkerung dieses Landes: Megal-
ten und China. Es muß eine Brücke zwischen den bei-
den Kontinenten gegeben haben, die den Uebergang von
Ost nach West vermittelte. Und diese Pyramiden, deren
mächtige Steinmassen hinaufschauen, die Geschäfte von
Jahrtausenden in ihrem Innern, bergen eine Romantik,
die noch kein Fluges Forschergehirn an das Tageslicht
gebracht hat.

(Fortsetzung folgt.)